

Schulprogramm CREATIV für Klimagerechtigkeit

Mit dem neu überarbeiteten Bildungsprogramm CREATIV für Klimagerechtigkeit soll das Bildungskonzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu einem Schulentwicklungsschwerpunkt der Schule werden. Dies bedeutet, dass neben dem eigentlichen Kernprogramm mit den Besuchen der Partnergruppen und den Schwerpunktthemen Klimawandel und Globale Gerechtigkeit auch weitere Themen der UN Agenda 2030, den Sustainable Development Goals (SDGs), im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung Berücksichtigung finden sollen.¹

Es geht also um eine ganzheitliche Verankerung von BNE in der Schule (*Whole School Ansatz*). Hierzu gehören auf der Grundlage von selbstgesteckten Zielen vielfältige Möglichkeiten:

- **Unterrichtliche Anbindung** an die vielfältigen Themen von BNE (17 SDGs und insbesondere SDG 4.7 – siehe Anhang) sowie Entwicklung von Profilen, Wahlpflichtkursen oder AGs sowie Aktivitäten im Bereich des Ganztags mit entsprechenden Schwerpunkten (Beiträge zum schulinternen Curriculum).
- **Integration von weiteren BNE-Aktivitäten** wie z.B. Programme der Klima- und Umweltschulen, der UNESCO-Projektschulen oder auch von Schule ohne Rassismus in ein entsprechendes Gesamtkonzept.
- **Identifizierung von Schwerpunkten der Schulentwicklung aus den Bereichen *Demokratie- und Wertebildung*², *Klima- und Umweltschutz* sowie *Themen der Globalen Gerechtigkeit*** (SDGs), die in einem Jahresplan und beispielsweise auch in Abstimmung mit Schulleitung und anderen Gremien festgelegt werden.
- **Konkrete Aktivitäten und Aktionen** der Schule sind in vielfältigen Bereichen möglich, z.B. Gebäude- und Schulhofgestaltung (Umweltgarten, Begrünung und Bodenentsiegelung, Hochbeete oder Urban Gardening, Baumpflanzaktionen, Protestaktionen etc.), Schulverpflegung, Materialbeschaffung, Müllentsorgung, Klimaschutzmaßnahmen oder auch Analyse der Verkehrswegestruktur. Daneben können auch Themen der sozialen (und perspektivisch globalen Gerechtigkeit) beispielsweise im Stadtteil identifiziert und weitergehend thematisiert werden (z.B. Zusammenarbeit mit Flüchtlingsinitiativen)
- **Kooperation mit** (weiteren) **außerschulischen Bildungsakteuren** (siehe z.B. <https://www.globales-lernen-hamburg.de/anbieter> und <https://li.hamburg.de/globaleslernen>)
- **Anbindung an Ganztagsaktivitäten oder auch Berufsorientierung**
- Der Schwerpunkt kann auch in Regionalen Bildungskonferenzen des Bezirks/ Kommune und unter Anbindung an den Hamburger Masterplan BNE 2030 mit eingebracht und mit anderen Schulen und Institutionen weiter entwickelt werden (Klimaschutzkonzepte/ weitere Beteiligungsmöglichkeiten).
- **Synergieeffekte** können sich zudem auch mit anderen Schwerpunkten im Bereich Kultur (Kulturagenten) oder anderen Beteiligungsformaten wie *Jugend debattiert* ergeben.

Die Koordination sowohl des Kernprogramms wie auch der weiteren Schwerpunkte und konkreten Aktivitäten erfolgt in Abstimmung mit der Schulleitung und anderen Gremien (Steuerungsgruppe) in der CREATIV-Projektgruppe, in der auch Schüler:innen vertreten sind. Die unmittelbare Schüler:innenbeteiligung ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsprogramms.

Weitere konzeptionelle-didaktische Hinweise siehe auch www.klimaretter/hamburg und im Anhang unten.

¹ <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung>

Inhaltliche und konzeptionelle Begleitung und Unterstützung liefert das Bildungsprogramm über das CREATIV-Team mit der Projektleitung Sarah Höfling, dem Landeskoordinator für BNE in der BSB, Gerd Vetter und dem Fachreferenten und Fortbildner für Globales Lernen am Landesinstitut, Martin Brück (<https://li.hamburg.de/globaleslernen>)

² Hierzu können auch Themen wie Konfliktbewältigung (Streitschlichterprogramm), verbindlicher Klassenrat etc. gehören (siehe auch: <https://li.hamburg.de/demokratie>)

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



ZIEL 4

HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Unterziel 4.1

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt

Unterziel 4.2

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind

Unterziel 4.3

Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten

Unterziel 4.4

Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen

Unterziel 4.5

Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten

Unterziel 4.6

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen

Unterziel 4.7

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung

Unterziel 4.a

Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten

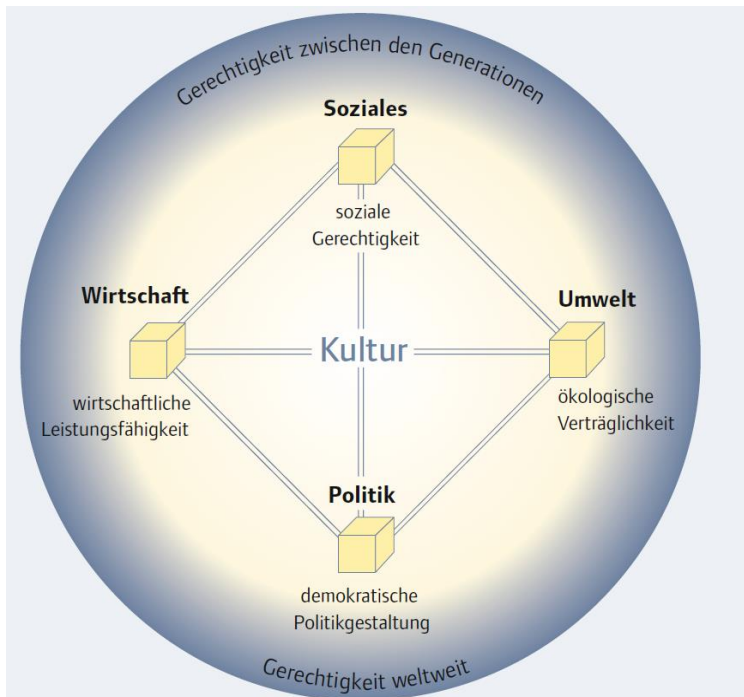
Unterziel 4.b

Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen

Unterziel 4.c

Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen

M 1: Modell der Nachhaltigen Entwicklung



Nachhaltige Entwicklung ist auf das Spannungsfeld zwischen den Zieldimensionen *soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit, demokratische Politikgestaltung* und *Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit* ausgerichtet und verfolgt das Ziel der Gerechtigkeit zwischen den Generationen und zugleich die Verwirklichung weltweiter Gerechtigkeit. Das Modell dient als Orientierung für das eigene Verhalten und für die Aushandlung nachhaltiger Lösungen im Hinblick auf bestehende Zielkonflikte und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen und kultureller Vielfalt.

[KMK-Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, 2016](#)

M 2: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht

Bei der Wahl von Unterrichtsthemen, der Konstruktion von Aufgaben und der Gestaltung von Lernprozessen können folgende Kriterien für eine Orientierung auf BNE hilfreich sein:

- Relevanz für die Bildung und Zukunftsgestaltung der Lernenden sowie Bezug zu ihren lebensweltlichen Erfahrungen
- Problemorientierung und Erfordernis einer Stellungnahme und nachhaltigen Lösung
- Ausrichtung auf die Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten und Handeln und Verknüpfung der BNE Zielkompetenzen mit spezifischen Fachkompetenzen *-siehe unten*
- Bezüge zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen (SDGs)
- Anregung zum Perspektivenwechsel und Förderung von Empathie und Kommunikationsfähigkeit
- Auseinandersetzung mit sozio-kultureller Diversität
- Untersuchung von Wechselwirkungen zwischen lokalen bis globalen Strukturen und Prozessen
- Möglichkeiten aktiver, selbstbestimmter und kooperativer Lernformen sowie authentischer Erfahrungen

BNE Zielkompetenzen (in Anlehnung an die Kernkompetenzen des KMK-Orientierungsrahmens)³

Die Schüler:innen können (an Hand von Beispielen) ...

ERKENNEN

E 1 – Informationsbeschaffung und Verarbeitung

E 1.1 ... Informationen zu Themen der Nachhaltigkeit recherchieren und aufgabenbezogen bearbeiten

E 1.2 ... eigene Fragestellungen zu Herausforderungen der Zukunft entwickeln und geeignete Quellen auswerten

E 2 – Erkennen von Vielfalt

E 2.1 ... die soziokulturelle Diversität in ihrer Bedeutung analysieren und Gefahren ihrer Missachtung erkennen.

E 2.2 ... die biologische Vielfalt in ihrer Bedeutung und Gefährdung erfassen.

E 3 – Analyse von Entwicklungsprozessen und Handlungsebenen

E 3.1 ... soziale, ökologische, ökonomische und politische Entwicklungsprozesse und deren Wechselwirkungen analysieren.

E 3.2 ... lokale bis globale Handlungsebenen in ihrer jeweiligen Funktion und komplexen Verflechtung für Entwicklungen untersuchen.

BEWERTEN

B 1 – Perspektivenwechsel und Empathie

B 1.1 ... sich Werteorientierungen, wie z.B. die Einhaltung der Menschenrechte, in ihrer Bedeutung für das Zusammenleben und für die Verfolgung nachhaltiger Ziele bewusst machen.

B 1.2 ... Bedürfnisse, Perspektiven und Handlungen von Menschen in prekären Lebensverhältnissen wahrnehmen und dazu Stellung beziehen.

B 2 – Kritische Reflexion und Stellungnahme

B 2.1 ... bedeutende Umwelt- und Entwicklungsfragen orientiert an Grund- und Menschenrechten sowie an der Zielsetzung internationaler Konsensbildung kritisch reflektieren.

B 2.2 ... zu Zielkonflikten zwischen sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit, demokratischer Politikgestaltung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit Stellung nehmen.

HANDELN

H 1 – Verständigung und Konfliktlösung

H1.1 ... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Konflikte in Kommunikation und Zusammenarbeit beitragen.

H 2 – Solidarität und Partizipation

H2.1 ... Bereiche persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Verantwortung für eine Nachhaltige Entwicklung erkennen, Handlungsoptionen benennen und als Herausforderung annehmen.

³ Die **themenspezifischen Kompetenzen** für die Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten, Handeln werden bei der Unterrichtsplanung mit fachspezifischen Kompetenzen verknüpft. Sie entsprechen anspruchsvollen Aufgabenstellungen bzw. mit den Schüler:innen zu entwickelnde Leitfragen.